

# Einheitliche Schilder für Wanderwege

Gemeinderat beschließt neue Hinweise – 1300 Euro Kosten

## GLASHÜTTEN

Nach Bürgermeister Werner Kaniewski ist beabsichtigt, die örtlichen und die überörtlichen Wanderwege im Gemeindegebiet von Glashütten mit neuen Schildern zu versehen. Zudem seien die sieben örtlichen Wanderwege zu erneuern. Dies betreffe auch überörtliche Wege. Die alten Holzschilder sollen, so der Bürgermeister, durch neue, einheitliche Hinweisschilder, wie sie bereits in anderen Gemeinden Anwendung finden, ersetzt werden.

Das könne durch das Naturparkprogramm mit bis zu 50 Prozent bezuschusst werden. „Der Verein Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst befürwortet das Vorhaben“, so Kaniewski. Die Kosten werden sich auf rund 6000 Euro belaufen.

Abzüglich Zuschuss und Arbeitszeit der gemeindlichen und ehrenamtlichen Arbeiter verbleiben der Gemein-

de noch Restkosten in Höhe von rund 1300 Euro. Gemeinderat Herbert Zeilmann (AFW), der neue Gemeindegewandterbeauftragte, verwies auf Gespräche mit dem Nachbarbürgermeister Georg Birner und Helmut Häfner, dem Vorsitzenden des Fremdenverkehrsvereins Obernsees, dem sich auch die Glashüttener Vermieter angeschlossen haben.

Im Gemeindegebiet Mistelgau wurden die neuen Beschilderungen bereits im Herbst 2013 mit viel ehrenamtlichen Leistungen vorgenommen. Danach zeigt die erste Zeile der neuen, nach den Richtlinien des Fränkische Schweiz-Vereins vorgenommenen Beschilderung bei den Rundwanderwegen das nächste Nahziel und die zweite Zeile die Gesamtkilometerzahl.

Bei den zertifizierten Wegen und Fernwanderwegen ist das nächste und übernächste Ziel ersichtlich. Die gesamten Wanderwege sind im Bayern

Wanderwegenetz und in verschiedenen Wanderkarten, so der Fritsch Wanderkarte Nordöstliche Fränkische Schweiz, und in vielen Wanderbüchern beschrieben. „In Glashütten haben wir 33 Kilometer“, so Zeilmann. Sein Vorschlag: eine Arbeitsgruppe bilden. Alleine sei das Vorhaben nicht zu stemmen, so Zeilmann.

Der Bauausschuss sollte sich der Sache annehmen, so der Vorschlag des Bürgermeisters. Ziel sollte eine möglichst kostengünstige Umsetzung sein. „Mit der derzeitigen Ausschilderung können wir keinen Blumentopf gewinnen“, so die Anmerkung von Bruno Heider (CSU). Neben der neuen Beschilderung ist aber auch eine Sanierung der Wanderwege erforderlich, wandte Gerd Großmann (SPD) ein.

Letztlich stimmte der Gemeinderat ohne Einwendungen der Neubeschilderung und den Ausgaben einstimmig zu.

dj